Mitgliederversammlung

Naturpark Saar-Hunsrück

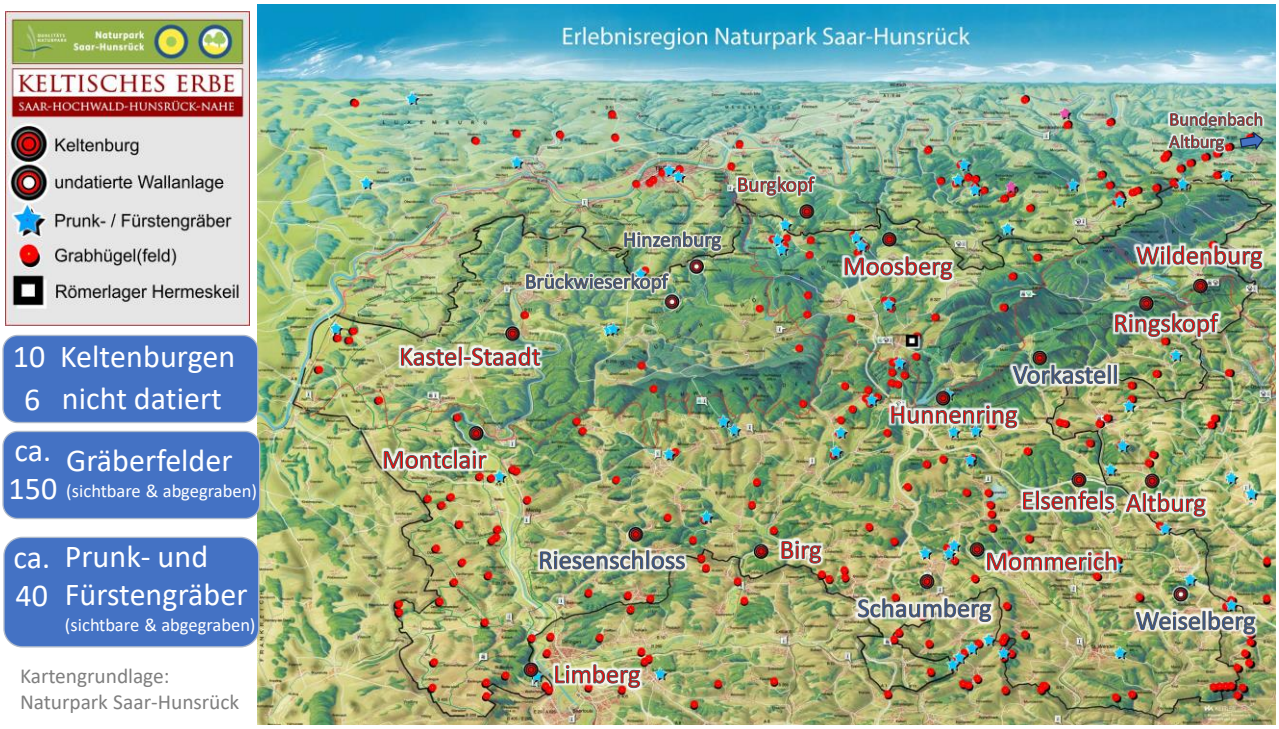
Kulturelles Erbe der Kelten im Naturpark – Potenziale und Möglichkeiten der Inwertsetzung

Michael Koch – Michael.Koch@nonnweiler.de

30.01.2024, *Big Eppel* in Eppelborn

Nonnweiler · Nationalpark-Tor KELTENPARK · DIE HOCHWALDKELTEN – Lebendige Geschichtsvermittlung – Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V. – Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald · Gefördert durch: Europäische Union ELER – Hier investiert Europa in ländliche Gebiete · Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz SAARLAND

1



2

LEADER-Projekt: Potenzialanalyse Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe (2020-2023)
Nonnweiler
DIE HOCHWALDKELTEN
LEBENDIGE GESCHICHTSVERMITTLUNG
Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V.
Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald
Gefördert durch:
Europäische Union
ELER
Hier investiert Europa in ländliche Gebiete
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
SAARLAND
Projekt-Studie zur regionalen Wertschöpfung des keltischen Erbes im nördlichen Saarland und Rheinland-Pfalz
Inwertsetzung des keltischen Erbes zu Gunsten von:
Denkmalschutz
Bildung
Tourismus
Wissenschaft
Verknüpfung der Nationalparkregion durch gemeinsames Erbe

3

Nationalpark-Tor
KELTENPARK
Ausstellungseröffnung April 2024
Grafik: DBCO Münster

4

KELTENLAND SAAR-HUNSRÜCK

- Partner-Netzwerk -

(Grafik: Adobe Stock)

Ziel: Das keltische Erbe in Wert setzen und für dessen Belange sensibilisieren

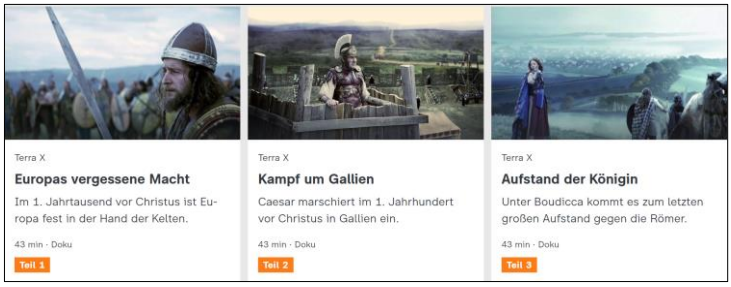
- Fundstätten aufwerten / sichtbar machen
- Schützen und Zeigen
- Kelten-Paten finden (Nachhaltigkeit)
- Funde zugänglich machen: Ausstellung / Bildband / Digitalisierung / Dokumentation

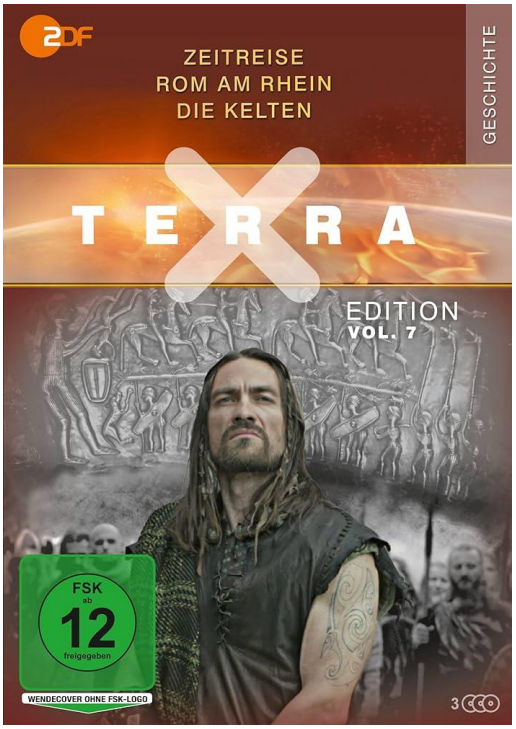
→ 2024: Startphase

5

6

Keltenthema ist überregional und auch lokal präsent





7

Beispiele mediale Präsenz

8

SWR
“Fahr mal hin”
31.10.2022

9

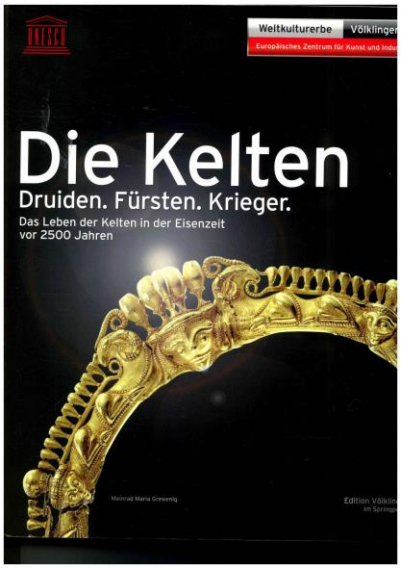
Wederath-
Belginum
Präsentationen bei Museums-
und Kulturveranstaltungen

10

11

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Ausstellung „Die Kelten. Druiden. Fürsten. Krieger“
20. November 2010 bis 21. August 2011



„Erfolgreichste Ausstellung...“

Besucherzahlen im Saarland seit 1950

Besucherzahl „Die Kelten - Druiden. Fürsten. Krieger“
Stand 21. August 2011: **196.043 Besucher**

1	Weltkulturerbe Völklinger Hütte Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur	Die Kelten- Druiden. Fürsten. Krieger. 20. November 2010 bis 21. August 2011	196.043 Besucher
2	Weltkulturerbe Völklinger Hütte	Prometheus 6. September 1998 bis 28. Februar 1999	195.651 Besucher
3	Weltkulturerbe Völklinger Hütte Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur	InkaGold - 3000 Jahre Hochkulturen Meisterwerke aus dem Larco Museum Peru 17. Juli 2004 bis 3. April 2005	193.073 Besucher
4	Weltkulturerbe Völklinger Hütte Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur	Staatsgeschenke - 60 Jahre Deutschland 16.Mai 2009 bis 5.September 2010-	132.676 Besucher

Besuchergruppen 11/2010 - 8/2011:	2.441
Besuchergruppen Die Kelten:	1.492
davon Schülergruppen Die Kelten:	406

(Quelle: Weltkulturerbe Völklinger Hütte)

12

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

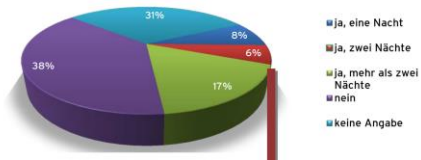
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Generaldirektor Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig

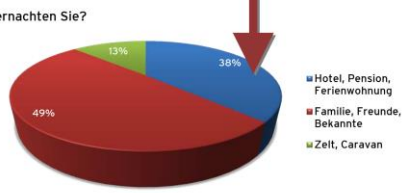
Die Kelten

Druiden. Fürsten. Krieger.

Übernachten Sie im Saarland?



Wo übernachten Sie?



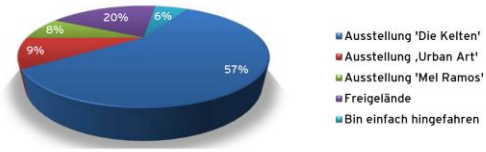
31 % der Besucher haben im Saarland übernachtet

das sind 56.000 Menschen mit 1 bis 4 Tagen oder ca. 130.000 Übernachtungen

Die touristische Bilanz

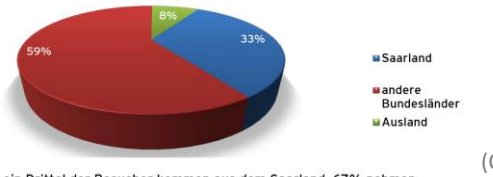
Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte führt in den letzten vier Wochen der Ausstellung eine Besucherbefragung mit einem standardisierten Fragebogens durch.
Die bisherige Auswertung der Befragung ergibt folgende Resultate:

Was war der Grund für Ihren heutigen Besuch?



Für weit mehr als die Hälfte der Besucher ist die Ausstellung „Die Kelten – Druiden. Fürsten. Krieger." der Hauptgrund, um nach Völklingen ins Weltkulturerbe zu fahren. Die Kelten sind ein Thema, das die Menschen fasziniert. Besucher der Keltenausstellung sehen sich auch die anderen Ausstellungen und das Freigelände mit Ferrodrom® und Paradies an.

Woher kommen Sie?



Genau ein Drittel der Besucher kommen aus dem Saarland. 67% nehmen einen längeren Anreiseweg auf sich, davon kommen 8% aus dem Ausland.

(Quelle: Weltkulturerbe Völklinger Hütte)

13

Es gibt schon Beispiele für aktive Vermarktung des Keltenthemas!

- Mineralwasser **Keltenquelle** Schwollen ➔ „Kelten" werden verbunden mit ursprünglich, rein, die Basis unseres Lebens (Wasser)

- **Seezeitlodge** Bostalsee ➔ Kelten sind Ruhe, Sich-finden, Kraft-schöpfen, Erneuerung aber auch Gaumenfreude und Luxus.

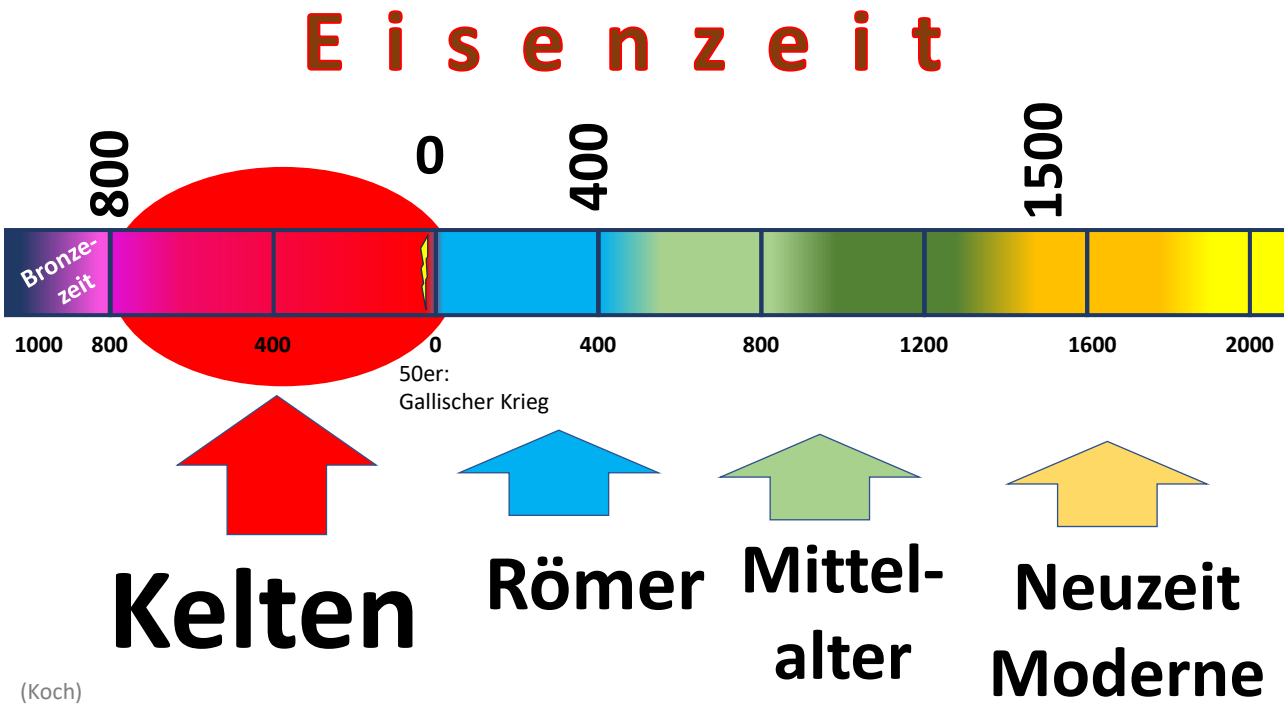
- **Nationalpark Hunsrück-Hochwald** ➔ Kelten sind in der Natur verwurzelt, geheimnisvoll, laden zum Entdecken ein.

(Fotos: Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG; Nationalpark Hunsrück-Hochwald; Seezeitlodge Hotel & Spa)

14

Denkmäler schützen und inszenieren…
…antike Kulturlandschaft vermarkten
KELTENLAND SAAR-HUNSRÜCK
Kultur-Werte vermitteln und schöpfen!

15

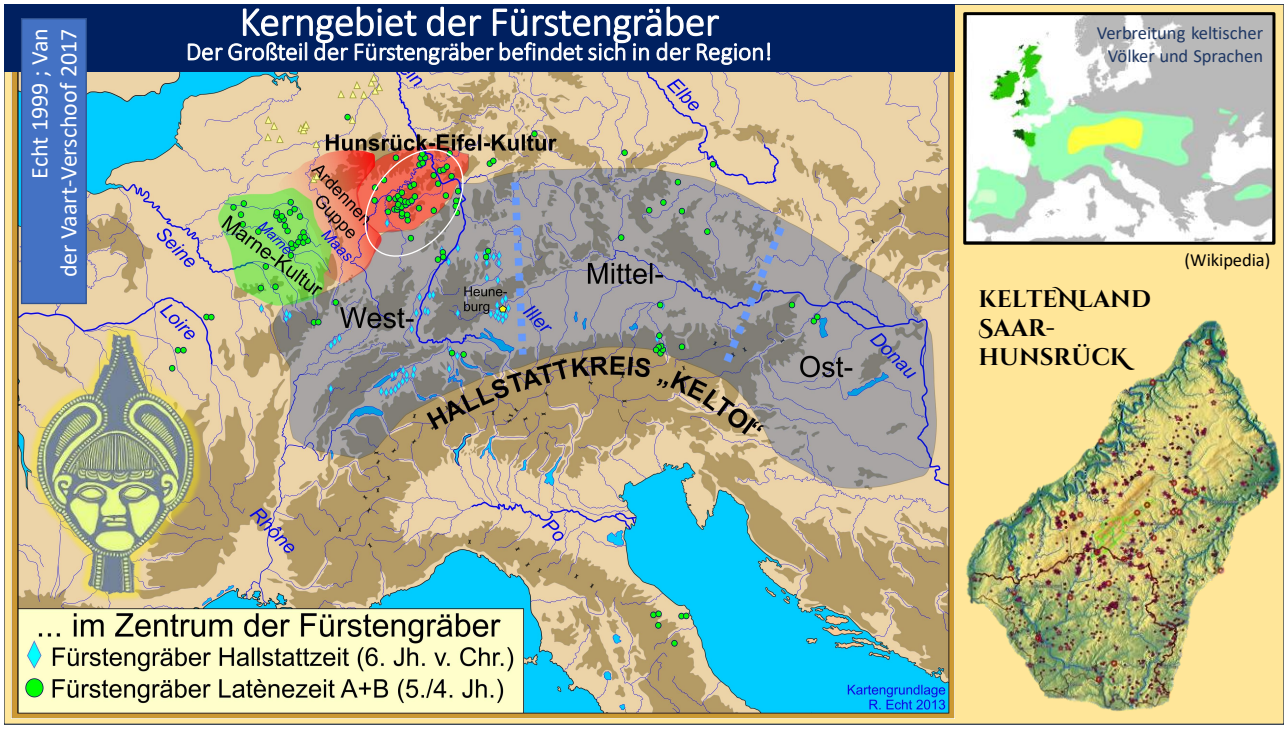

Eisenzeit
800
0
400
1500
Bronze-zeit
1000
800
400
0
400
800
1200
1600
2000
50er:
Gallischer Krieg
Kelten
Römer
Mittel-alter
Neuzeit
Moderne

(Koch)

16

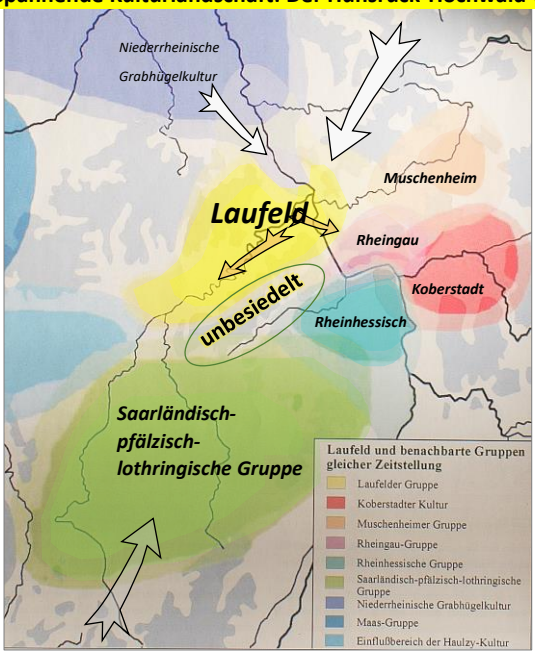
Verbreitung keltischer Kultur in Europa
(Grafik: Bosener Mühle)

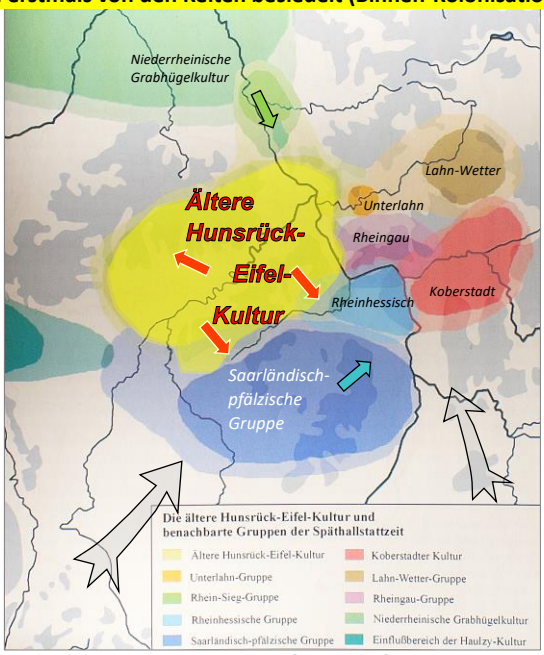
17


Kerngebiet der Fürstengräber
Der Großteil der Fürstengräber befindet sich in der Region!
Echt 1999 ; Van der Vaart-Verschoof 2017
Hunsrück-Eifel-Kultur
Ardennen-Gruppe
Marne-Kultur
Mittel-
West-
Ost-
HALLSTATTKREIS „KELTOI"
Heune-burg
Seine
Loire
Rhône
Po
Donau
Elbe
Iller
Maas
Marne
Verbreitung keltischer Völker und Sprachen
(Wikipedia)
KELTENLAND SAAR-HUNSRÜCK
... im Zentrum der Fürstengräber
Fürstengräber Hallstattzeit (6. Jh. v. Chr.)
Fürstengräber Latènezeit A+B (5./4. Jh.)
Kartengrundlage R. Echt 2013

18

Spannende Kulturlandschaft: Der Hunsrück-Hochwald wird erstmals von den Kelten besiedelt (Binnen-Kolonisation)





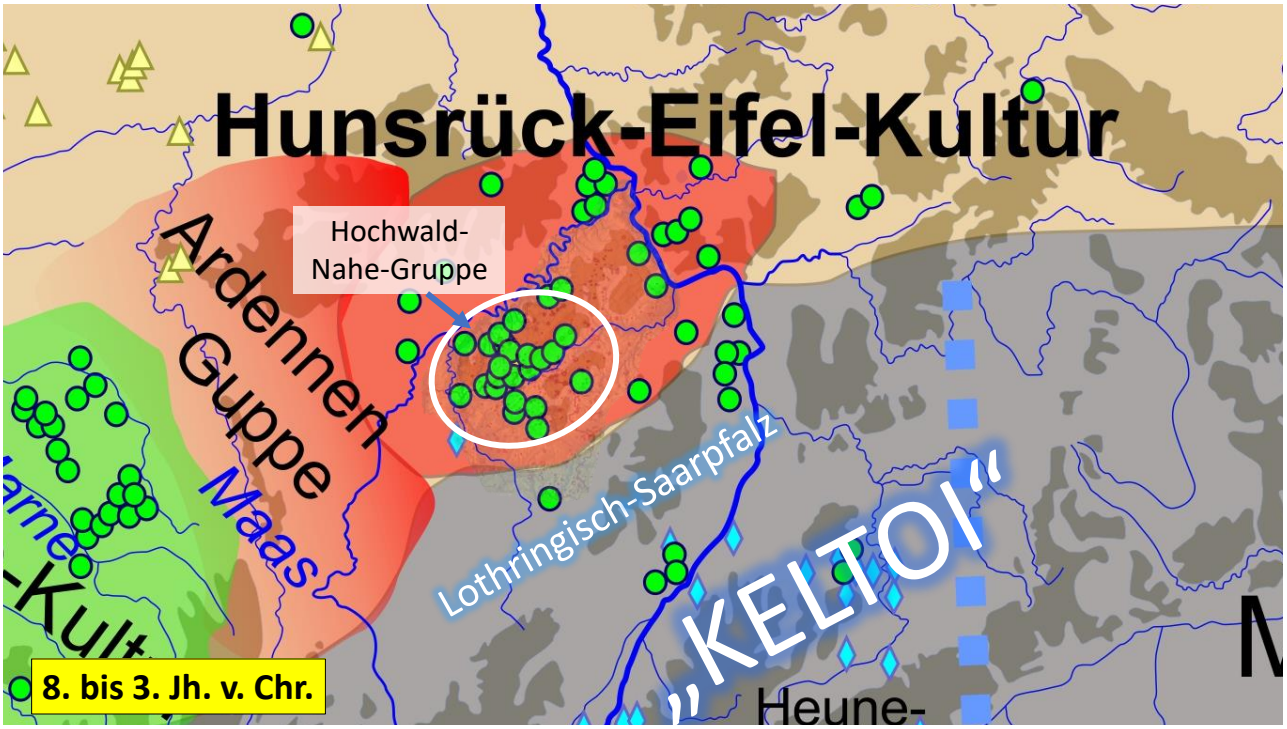
(vgl. z.B. Reinhard 2003; Schneider 2018)

~ 7. Jh. v. Chr. (Hornung 2008 m. Ergänzungen) **~ 6. Jh. v. Chr.**

19

…Frauen mit wertvoller Trachtausstattung

20



21

Hier ist eine Herzregion der keltischen Kunst

Vegetabile Ornamentik und „Vorwegnahme“ des Jugendstils

(Haffner 1979 [Dahm]; Haffner 1978; Reinhard 2003)

Waffen – Schmuck – Kultobjekte

Meisterwerkstätten und Schöpferkraft – das erste Menschenbild

22

Die Fürstengräber sind die „Gesichter“ und „Schaufenster“ des Keltenlandes
Gehweiler-Oberlöstern (Wadern)
(Haffner 2017)

23

Weiskirchen
(Foto: RLM Trier, Zühmer; mit Ergänzung)
Reich mit Mittelmeer-Korallen verziert, „magische“ Bildsprache

24

(Haffner 1979 [Dahm])
„Fürstengrab“ 1 Weiskirchen
(Reinhard 2003 [Dahm])
(vgl. Haffner 1992 [Dahm])

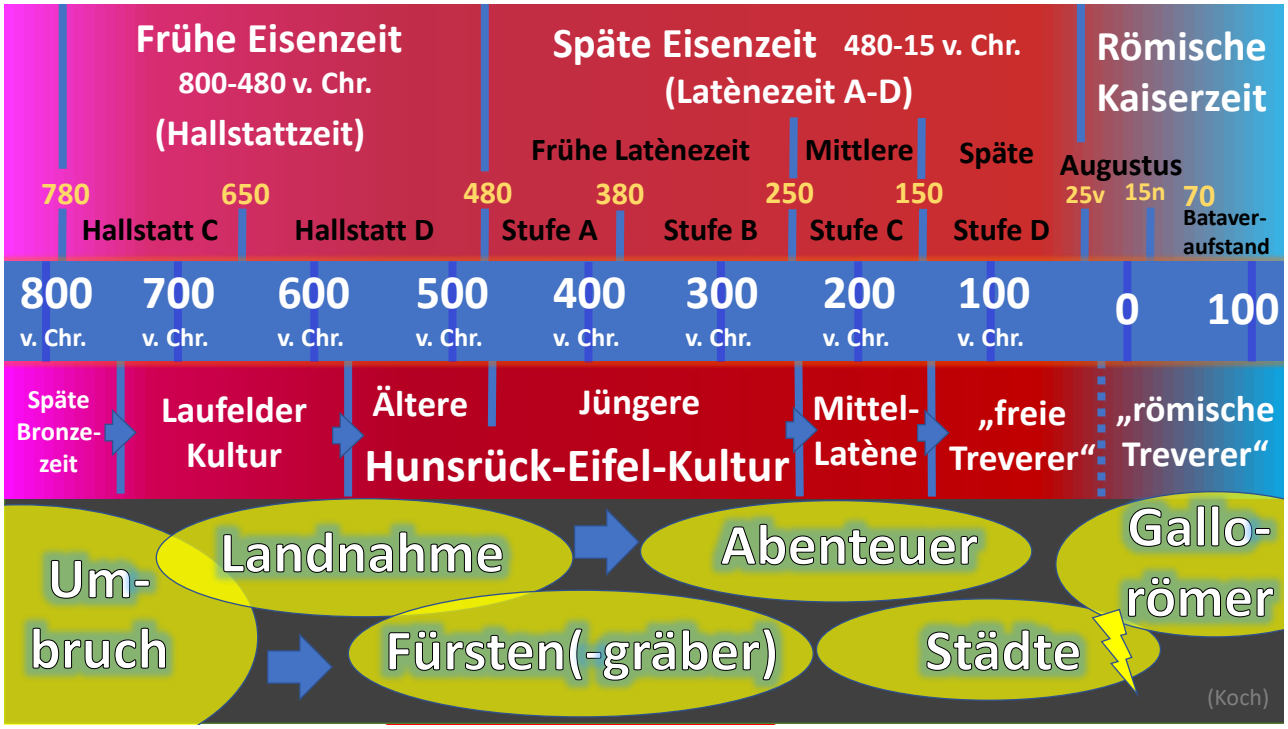
25

(Haffner 2017)
(Nortmann 1995)
(Museum Birkenfeld)
Fürstengrab Siesbach
→ *Ringskopf* Allenbach

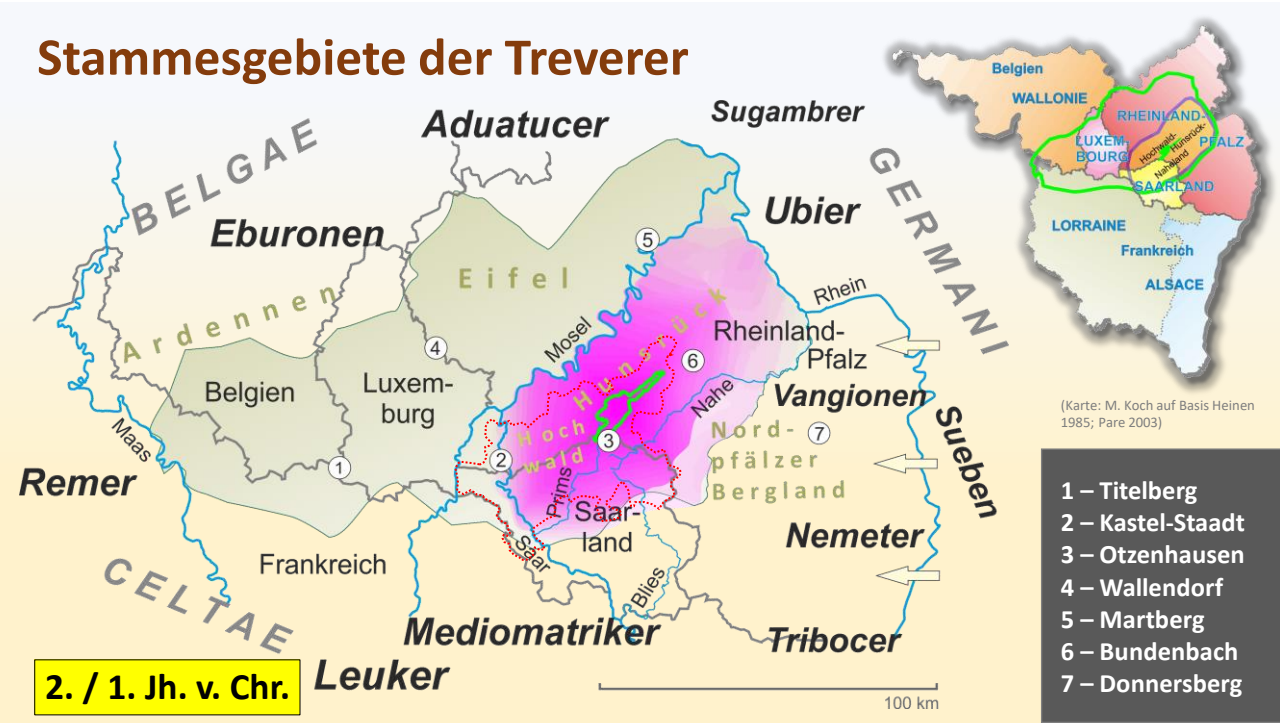
26

Fürstengräber Schwarzenbach
→ *Hunnenring* Otzenhausen
(Fotos: Preußischer Kulturbesitz Berlin/ Rheinisches Landesmuseum Trier)
(M. Koch)

27


Frühe Eisenzeit
800-480 v. Chr.
(Hallstattzeit)
Späte Eisenzeit 480-15 v. Chr.
(Latènezeit A-D)
Römische Kaiserzeit
Frühe Latènezeit
Mittlere
Späte
Augustus
780
650
480
380
250
150
25v
15n
70
Hallstatt C
Hallstatt D
Stufe A
Stufe B
Stufe C
Stufe D
Batavier-aufstand
800 v. Chr.
700 v. Chr.
600 v. Chr.
500 v. Chr.
400 v. Chr.
300 v. Chr.
200 v. Chr.
100 v. Chr.
0
100
Späte Bronze-zeit
Laufelder Kultur
Ältere
Jüngere
Hunsrück-Eifel-Kultur
Mittel-Latène
„freie Treverer“
„römische Treverer“
Um-bruch
Landnahme
Abenteuer
Gallo-römer
Fürsten(-gräber)
Städte
(Koch)

28


Stammesgebiete der Treverer
BELGAE
Aduatucer
Sugambrer
GERMANI
Eburonen
Ubier
Eifel
Ardennen
Rhein
Mosel
Rheinland-Pfalz
Belgien
Luxem-burg
Hunsrück
Nahe
Vangionen
Hochwald
Nord-pfälzer Bergland
Sueben
Maas
Remer
Prüm
Saar-land
Saar
Nemeter
Frankreich
Blies
CELTAE
Mediomatriker
Tribocer
Leuker
2. / 1. Jh. v. Chr.
100 km
Belgien
WALLONIE
RHEINLAND-PFALZ
LUXEM-BOURG
SAARLAND
LORRAINE
Frankreich
ALSACE
(Karte: M. Koch auf Basis Heinen 1985; Pare 2003)
1 – Titelberg
2 – Kastel-Staadt
3 – Otzenhausen
4 – Wallendorf
5 – Martberg
6 – Bundenbach
7 – Donnersberg

29

VENI VEDI VECI
Caesars Krieg in Gallien
Indutiomarus und Cingetorix
Das Schicksal des letzten Fürsten des Ringwalls Otzenhausen und der Anfang vom Ende der keltischen Epoche
(Jason Zhou)
Vgl. Peter 2009
Die Legionen Roms im Land der Treverer
Legionslager Hermeskeil – ein Ort wo „Weltgeschichte“ stattfand

30

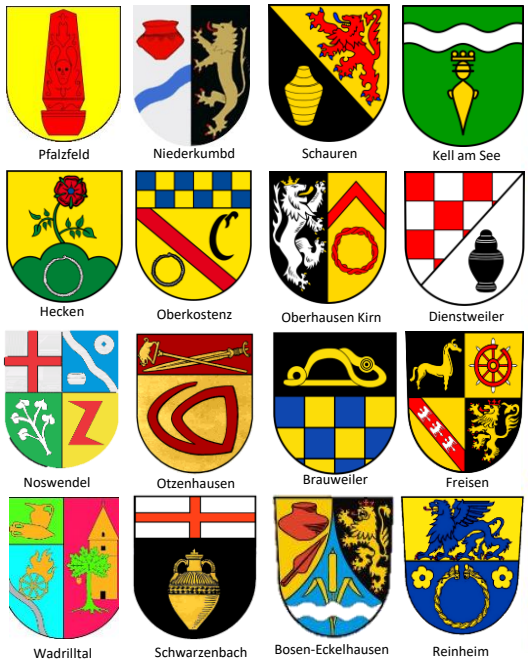
„Die Kelten hinterließen den größten Teil der noch heute sichtbaren, Antiken-Bodendenkmäler in der Region."

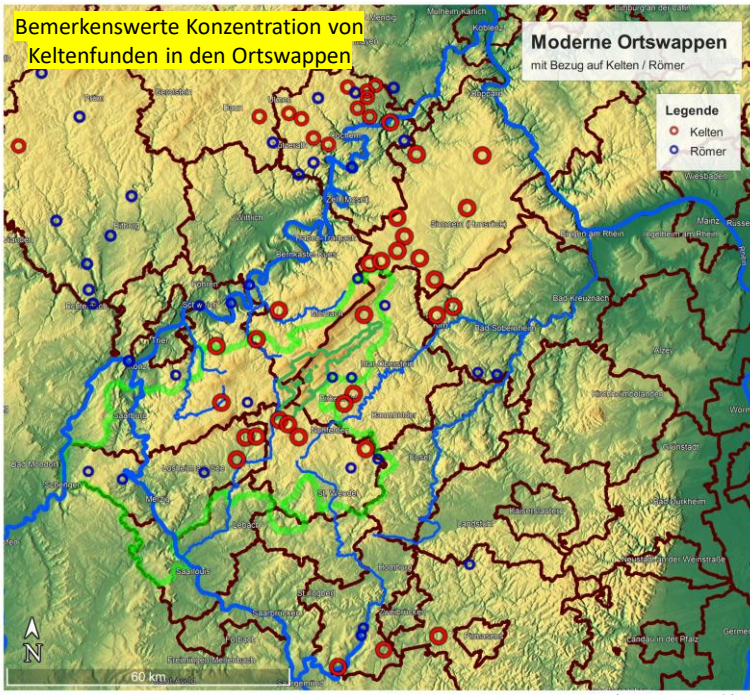
	Landkreis im Saar-Hunsrück	Grabhügel-Felder	Prunkgräber	Keltenburgen (gesichert)	Wallanlagen (undatiert)
Saarland	St. Wendel	**69**	**31**	2	5
	Merzig-Wadern	41	16	1	1
	Saarlouis	46	3	2	2
	Saarbrücken	30	0	1	1
	Saarpfalz-Kreis	66	3	1	0
	Neunkirchen	9	0	0	1
Rheinland-Pfalz	Trier-Saarburg (südl. Mosel)	30	28	3	5
	Birkenfeld	41	21	**7**	**6**
	Bernkastel-Wittlich (südl. Mosel)	35	15	0	5
	Cochem-Zell (südl.Mosel)	10	4	0	0
	Rhein-Hunsrück-Kreis	57	8	0	1
	Bad Kreuznach	60	13	2	2
	Kusel	55	0	1	1
	Summe	**549**	**142**	**20**	**30**

(Koch 2022)

31

Identifikation





(Grafik-Wappen: Wikipedia oder jeweilige Gemeinde) (Karte: M. Koch)

32

Heimische Vereine zum antiken Erbe

1835: Verein zur Erforschung von Altertümern in den Kantonen St. Wendel und Ottweiler

➡ **Verein/Verband für Landeskunde im Saarland (seit 2007 e.V.)**

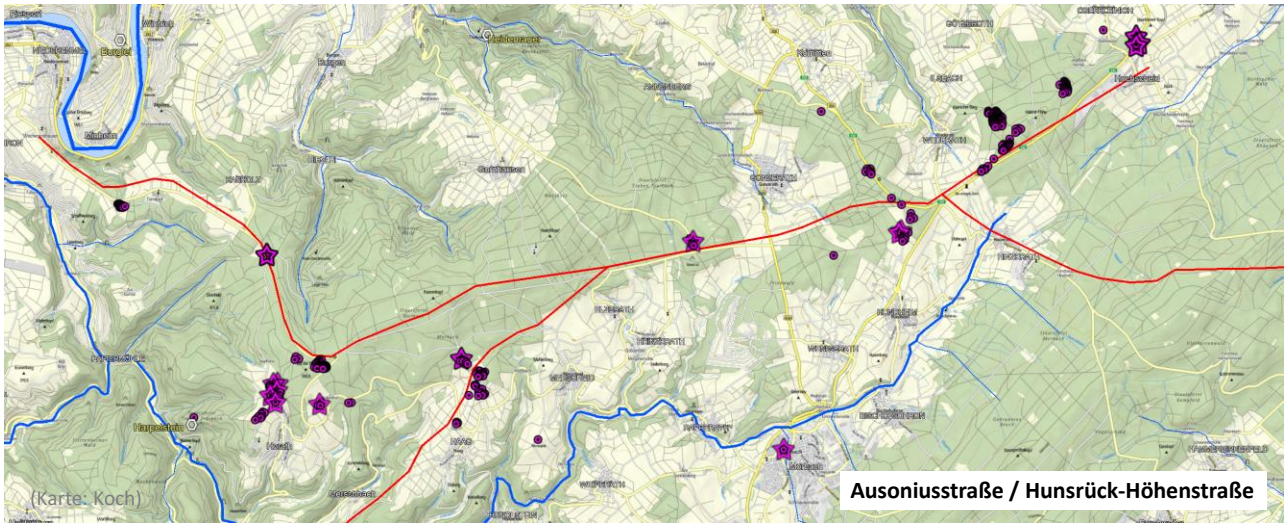
(Foto: Stadt Birkenfeld)

1843: Verein für Altertumskunde im Fürstentum Birkenfeld

➡ **Landesmuseum Birkenfeld**

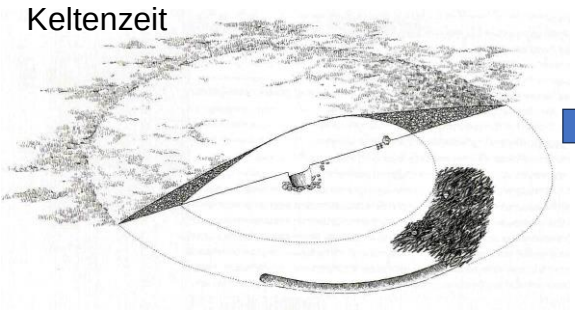
33

Im Hochwald-Hunsrück legten die Kelten ein **grundsätzliches Wegenetz** an, welches z.T. von den Römern übernommen und ausgebaut wurde. Dies trifft auch für die **Bestattungsplätze** und Siedlungen zu.

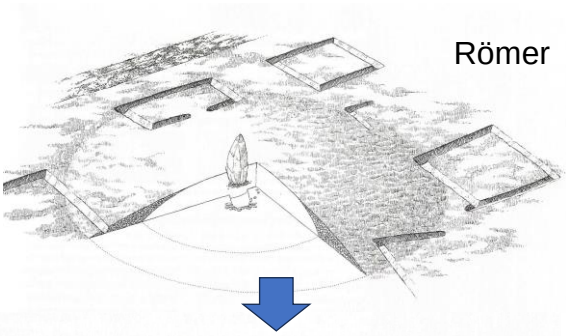


34

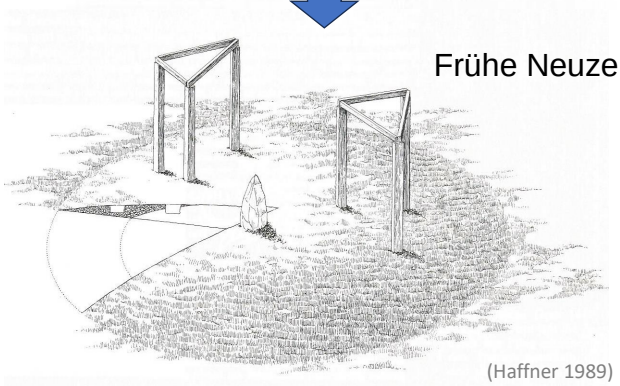
Keltenzeit



Römer



Frühe Neuzeit

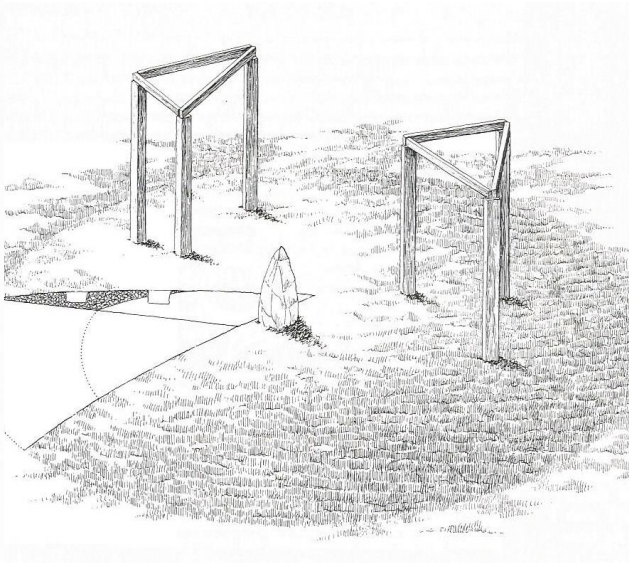


Diese antiken Strukturen bestanden größtenteils auch im Mittelalter. An machen Gräberfeldern, insbesondere dort, wo Grabhügel noch zu sehen waren, entstanden **Gerichtsplätze**.

(Haffner 1989)

35

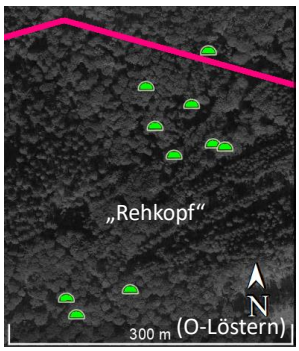
3 Hinrichtung einer Frau in Nördlingen 1566. Im Hintergrund ein Galgen auf einem Hügel (nach H. Fehr [Anm. 17] Abb. 100).

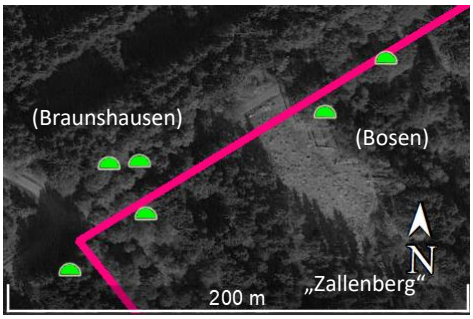


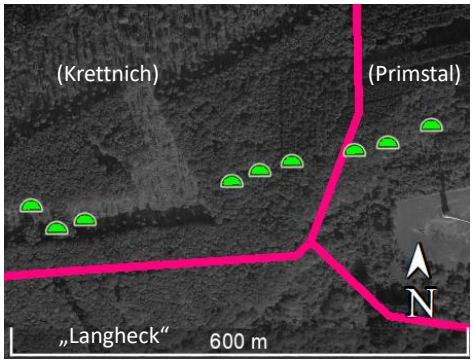
(Haffner 1989)

36

Strukturierung von Landschaft und Landmarken







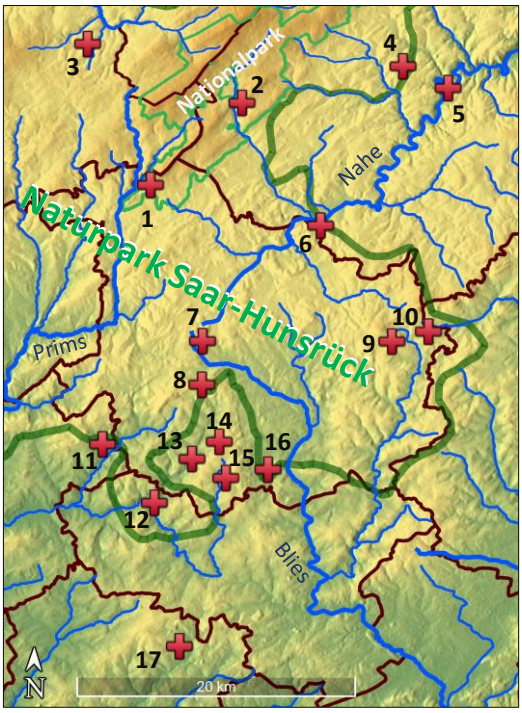
Die mittelalterlichen Strukturen leiten schließlich zu den frühneuzeitlichen Grenzziehungen hinüber, die in Form von Landkreis- oder Gemeindegrenzen heute noch wirksam sind. Deshalb finden sich immer wieder Grabhügel an diesen Grenzen.

37

Die Sage von der Goldenen Kutsche

Visualisierung: Attila versenkt die goldene Kutsche im Brunnen. (Entwurf M. Koch, Ausführung DALL-E2).

38



Sagenorte zur „Goldenen Kutsche"

1. „Hunnenring" Ringwall Otzenhausen
2. „Vorkastell" Ringwall Buhlenberg
3. „Königsfeld" Hügelgräber Rascheid
4. „Atzenkleb" Bergwerk Oberbrombach
5. „Kiebschgraben" Erzgruben Hammerstein
6. „Schloßberg" Ringwall + Hügelgräber Neubrücke
7. „Mommerich" Ringwall Gronig
8. „Wareswald" *vicus* Tholey
9. „Königsbett" Weißelberg Ringwall / Bergbau Oberkirchen
10. „Buchenwäldchen" + „Elbeling" röm. Gräberfeld + *villa* Schwarzerden
11. „Wald" röm. Siedlung Steinbach-Thalexweiler
12. „Frankenbach" Wüstung Dirmingen
13. „Klingenrech" röm. Reste Marpingen
14. „Rudertsschloß" röm. Gräberfeld + *villa* Marpingen
15. „Batterie" / „Kaselswald" Hügelgräber Urexweiler/ Remmesweiler
16. „Wähleküppchen" / „Schlößchen" röm. Reste Remmesweiler
17. „Hohlenstein" Höhle Quierschied

(Karte: Michael Koch nach Kolling 1962; mit Eintragung von Umrissen der Landkreis-Grenzen).

39

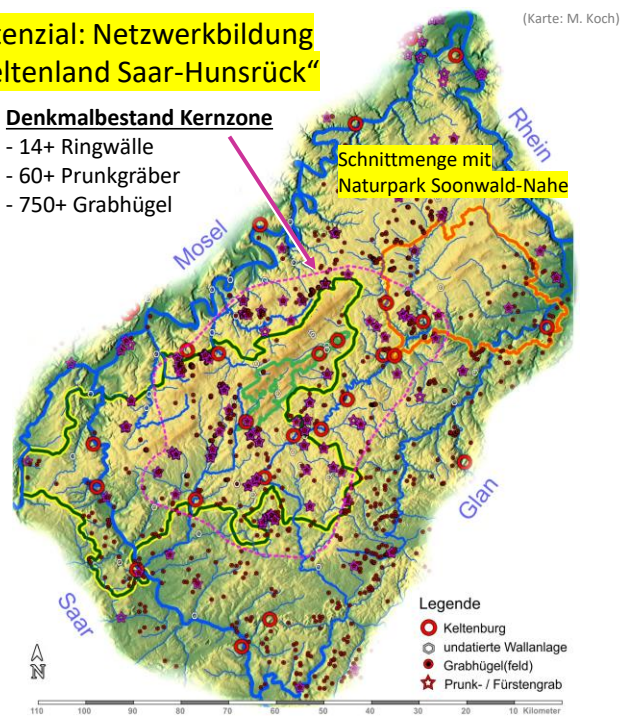
„Hiwwel" / „Knuppen" u.ä." (= Tumulus)

Grabhügel als Landmarken

40

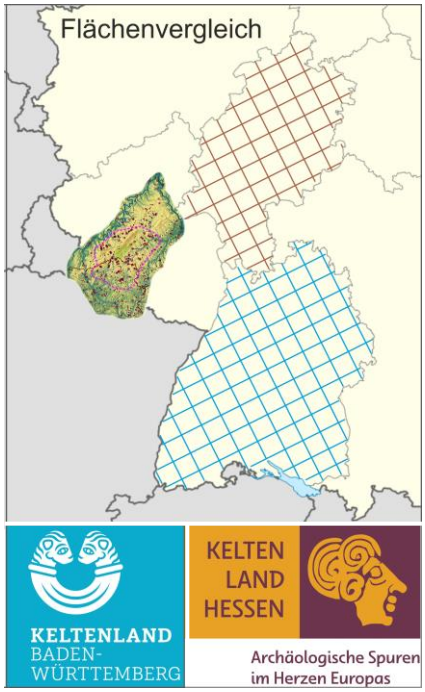
Potenzial: Netzwerkbildung „Keltenland Saar-Hunsrück“

Denkmalbestand Kernzone
- 14+ Ringwälle
- 60+ Prunkgräber
- 750+ Grabhügel



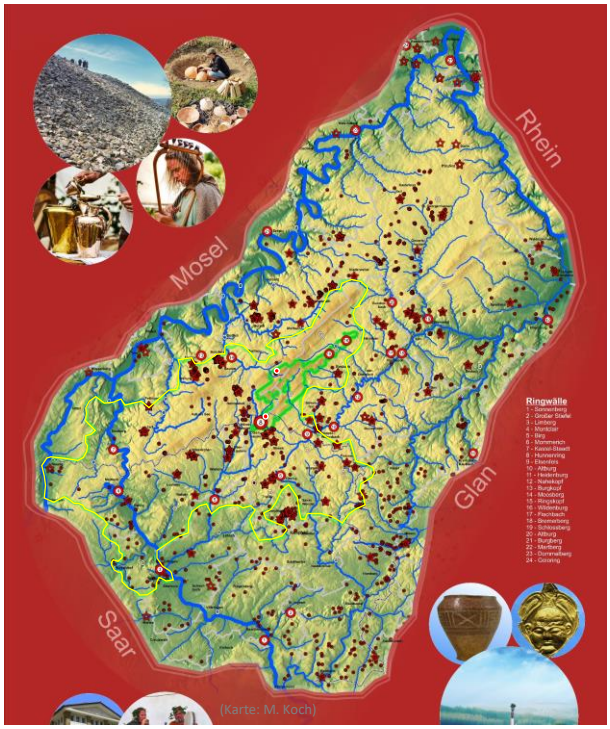
(Karte: M. Koch)

Mögliche Partner und Synergieeffekte



(Karte: M. Koch)

41



(Karte: M. Koch)

Region Saar-Hunsrück

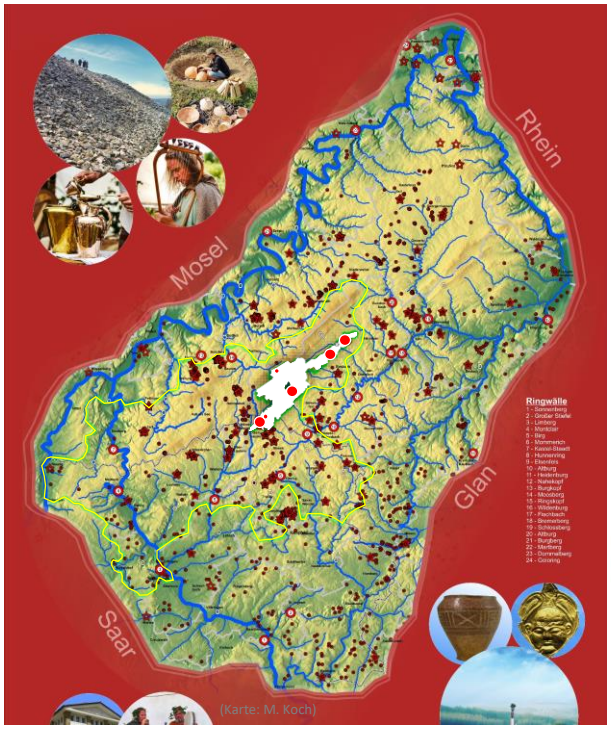
Eine Konzentrationszone mit keltischen Funden…

… und der Naturpark mit Nationalpark mittendrin!

Ringwälle

1 – Sonnenberg (Saarbrücken)
2 – Großer Stiefel (St. Ingbert)
3 – Limberg (Wallerfangen)
4 – Montclair (Mettlach)
5 – Birg (Schmelz-Limbach)
6 – Mommerich (Gronig)
7 – Kastel-Staadt
8 – Hunnenring (Otzenhausen)
9 – Elsenfels (Nohfelden)
10 – Altburg (Hoppstädten)
11 – Heidenburg (Kreimbach-Kaulbach)
12 – Nahekopf (Frauenberg)
13 – Burgkopf (Lorscheid)
14 – Moosberg (Beuren)
15 – Ringskopf (Allenbach)
16 – Wildenburg (Kempfeld)
17 – Fischbach
18 – Bremerberg (Kirn-Sulzbach)
19 – Schlossberg (Simmertal)
20 – Altburg (Bundenbach)
21 – Burgberg (Erden)
22 – Martberg (Pommern)
23 – Dommelberg (Koblenz)
24 – Goloring (Wolken)

42



43

Berücksichtigung, Schutz und Inwertsetzung des kulturellen Erbes ist im Nationalpark-Gelände verankert!

Staatsvertrag Saarland und Rheinland-Pfalz mit Wirkung vom 1.3.2015:

*§ 3.3, Gliederung: (3) In der Pflegezone können eine **extensive Bewirtschaftung** und **Pflegemaßnahmen** aus naturschutzfachlich, wasserwirtschaftlich und **kulturhistorisch wichtigen Gründen** zur Bewahrung und Erreichung des Zwecks des Nationalparks durchgeführt werden.*

*§ 4.3, Zweck: „Soweit es mit dem Zweck (…) vereinbar ist, sollen darüber hinaus: (…) 3. **kulturhistorisch** und naturgeschichtlich wertvolle **Denkmale** und Flächen **einschließlich ihrer Zugänglichkeit** erhalten (…) werden.*

*§ 5.5, Nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion: „Die Einrichtung des Nationalparks soll durch **infrastrukturelle, touristische und sonstige Maßnahmen** auch zu einer **nachhaltigen Entwicklung der Nationalparkregion** beitragen. Hierzu zählen insbesondere: (…) 5. den Nationalpark zu einem bedeutenden Imageträger der Region zu machen **und dabei die kulturhistorische Bedeutung und Heimatidentität zu berücksichtigen**.*

https://www.nlphh.de/infomaterial-publikationen-medien/staatsvertrag-2/

44

Rhein
Saar
Es gibt Handlungsbedarf:
Zustand ist alarmierend!
(Karte: M. Koch)
Ringwälle 24 +
Gut erhalten, kaum erforscht
Gräber 3000 +
Unterschiedlich gut erhalten,
mehr als 60 % unberührt

45

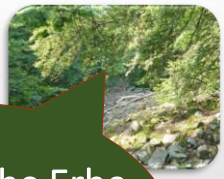
Das keltische Erbe ist in Gefahr !
Windwurf / Klimawandel
Überwucherung
„vergessene“ Altgrabungen
Steinmännchen
Vandalismus
Schatzsucher
(Fotos: M. Koch; Sondengänger: Wikipedia)

46

Das keltische Erbe ist in Gefahr !

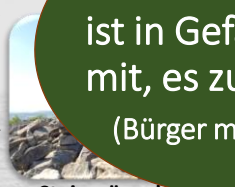
(Fotos: M. Koch; Sondengänger: Wikipedia)

Wind



ung

Das keltische Erbe ist in Gefahr! Hilf mit, es zu erhalten!
(Bürger mitnehmen)



Steinmännchen

„vergessene“ Altgrabungen

Vandalismus

Schatzsucher

Der gesetzliche Denkmalschutz reicht allein nicht aus; es ist aktive Mithilfe aus der Gesellschaft notwendig

z.B. Verhaltensregeln beim Denkmalbesuch erklären: Flyer + Schilder

Sensibilisieren: Erklären, warum die keltischen Denkmäler eine „Pflegezone“ sind, und nicht einfach Urwald werden können

Denkmalschutz und Naturschutz auf gleiche Augenhöhe → gemeinsames Interesse = **Nachhaltigkeit**

47

Problemstellung: nicht vernetzt – nur Blick auf eigene Fundstätten, Keltenland als Ganzes (noch) nicht wahrnehmbar

Wadern

Neipel

Tholey

Schaumberg-Turm

Wallerfangen

Weiskirchen

48

Es gibt viele gute Gründe für die Herausstellung des Keltenthemas in der Region

(u.v.a.m.)

49

Potenzial: Fundstellen und Aussichten

Alte Grabungsflächen sind ohne Erklärung. Nichts ist zu sehen, was auf die Bedeutung des Platzes hinweist.

Alte Fundstellen könnten erfahrbar gemacht werden

Begib dich auf Spurensuche!

50

51

Beispiel einer künstlerischen Inwertsetzung eines Fürstengrabes

https://www.keltenland-hessen.de/ „Auf der Bulau“, Rödermark (Hessen)

52

Beispiel „Visualisierung hallstattzeitlicher Gräber an der Riedenburger Schleuse (Altmühltal)“

https://www.verein-keltenwelten.de/keltische-staetten/dietfurt-archaeologiepark-altmuehltal/

Audioguidesäule Odiex (Fa. OTC)

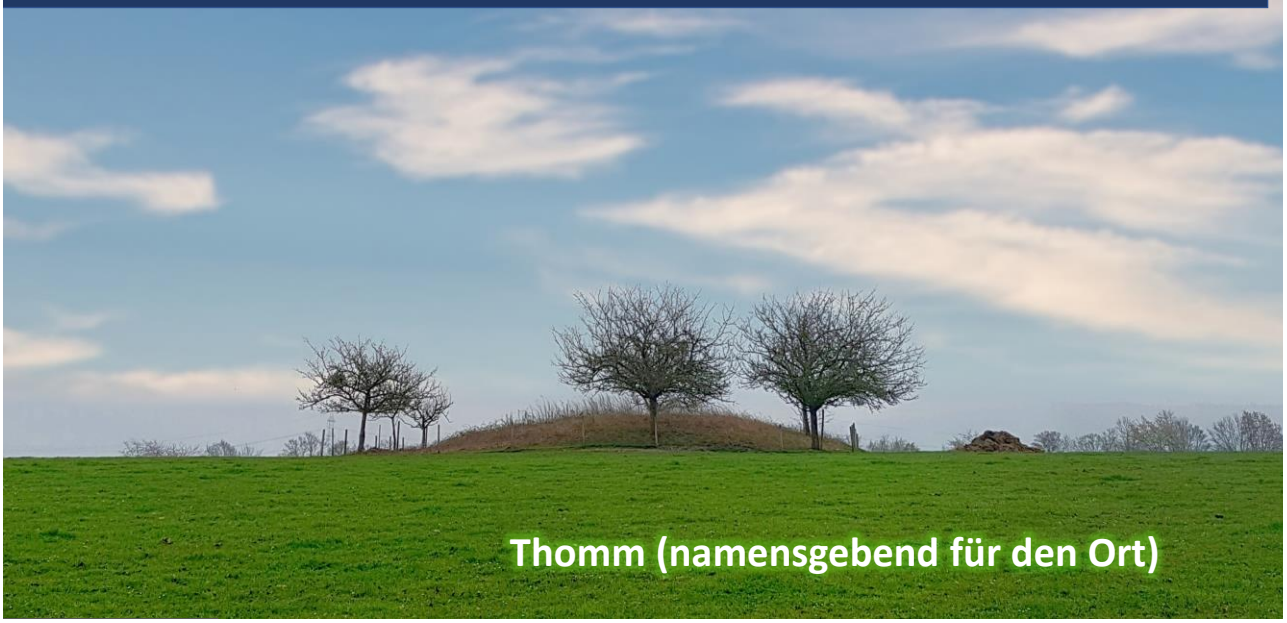
53

Beispiel Infostation (Heidengraben, Baden-Württemberg)“

https://www.erkenbrechtsweiler.de/freizeit-tourismus/heidengraben/kelten-erlebnis-pfad

54

Beispiel Aufschütten eines Fürstengrabhügels



55

Beispiel Aufschütten eines Fürstengrabhügels

56

APP-Visualisierung
ARGO-APP vermittelt einen Eindruck vor Ort
https://ar-route.de/
2.
3.

57

KELTENLAND
Forschung
Vermittlung
Kultur
SAAR-HUNSRÜCK-HOCHWALD-NAHE

58

Abgekürzte Literatur und Bildnachweise

Bosener Mühle = Grafik Kunstzentrum Bosener Mühle, C. Frisch.
Cordie-Hackenberg 1991 = R. Cordie-Hackenberg, Beobachtungen zur Tracht der Späthallstattzeit im Hunsrück und Naheraum. In: A. Haffner/A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Trierer Zeitschrift, Beiheft 13 (Trier 1991) 85-100.
D'Huart (1837) = Emmanuel d'Huart, Le Ring du Dolberg. In: L'Austrasie, Revue du Nord-Est de la France (Metz 1837), 274-278 mit Tafel.
Dehn et al. 1937 = W. Dehn / H. Eiden / W. Kimmig, Der Ringskopf bei Allenbach. Trierer Zeitschrift 12, 1937, 1-43.
Eberswalde: Schwer (2014) = Edgar Schwer, Die Herrschaft Eberswald. In: Grenzsteine und Grenzen im Landkreis St. Wendel. Denkmalpflege im Saarland 7 (Saarbrücken 2014), 17-18.
Echt 1999 = R. Echt, Das Fürstinnengrab von Reinheim (Bonn 1999)
Echt 2013 = R. Echt, Beitrag in: Die Kelten – Fürsten, Krieger, Druiden. Ausstellungskatalog Völklingen 2009/2013.
Geiß-Dreier 1999 = Regina Geiß-Dreier, Die Befestigungen der Birg bei Limbach, Kr. Saarlouis (Saarbrücken 1999).
Glansdorp et al. 2018 = Erik Paul Glansdorp, Edith Glansdorp, Reiner Schmitt, Die Birg – eine spätkeltische bis hochmittelalterliche Höhenbefestigung bei Schmelz-Limbach (Kr. Saarlouis, Saarland). In ATO 4 2017 (Otzenhausen 2018).
Haffner 1978 = A. Haffner, Der Grabhügel D 1 von Rascheid „Königsfeld", Krs. Trier-Saarburg. In: Trierer Zeitschrift 40/41, 1977/78, 41-55.
Haffner 1979 = A. Haffner, Die Frühlatènezeitlichen Goldscheiben vom Typ Weiskirchen. In: Trierer Grabungen und Forschungen 14, 1979, Festschrift 100 Jahre Rheinisches Landesmuseum Trier (Mainz 1979), 281-296.
Haffner 1989 = A. Haffner, Geschichte eines Bestattungsplatzes von der Frühlatènezeit bis in die Neuzeit. Hügel 2. In: A. Haffner (Hrsg.), Gräber – Spiegel des Lebens (Mainz 1989)-
Haffner 1992 = A. Haffner, Die frühlatènezeitlichen Fürstengräber von Hochscheid. In: Trierer Zeitschrift 55, 1992, 25-103.
Haffner 2017 = A. Haffner, Der frühkeltische Fürstengrabhügel von Siesbach „Ameis", Kreis Birkenfeld mit besonderer Berücksichtigung des 1992 gestohlenen Prunkschwertes. In: Pracht und Herrlichkeit. Bewaffnung und Bekleidung keltischer Männer im Hunsrück. Ausstellungskatalog Archäologiepark Belginum 7.5-5.11.2017, Schriften Nr. 14, 83-93.

59

Heinen 1985 = Trier und das Trevererland in römischer Zeit (Trier 1985).
Hettner 1883 = Der Steinwall bei Otzenhausen. In: Westdeutsche Zeitschrift 2,8 1883, 53-54 mit Taf. 17-19.
Hornung 2008 = Sabine Hornung, Die südöstliche Hunsrück-Eifel-Kultur. UPA 153 (Bonn 2008).
Hornung 2010 = Sabine Hornung (Hrsg.), Mensch und Umwelt 1, Archäologische und naturwissenschaftliche Forschungen zum Wandel der Kulturlandschaft um den „Hunnenring" bei Otzenhausen (Bonn 2010).
Hornung et al. 2016 = Sabine Hornung / Pascal Brengel / Margarethe König / Daniel Burger / Ayla u. Timo Lang / Maria Smettan / Andreas Kronz (Hrsg.), Mensch und Umwelt 2. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 289 (Bonn 2016).
Koch 2022 = Michael Koch, Projektstudie Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe. Unveröffentlicht.
Koch 2024 = Michael Koch, Keltischer Ringwall „Hunnenring" und Keltenpark Otzenhausen: im Spannungsbogen von Tourismus, Umwelt- und Denkmalschutz (Landkreis St. Wendel, Saarland / Dt.). In: Müller Florian M. (Hrsg.), Konservieren – Rekonstruieren – Visualisieren: Zur Präsentation archäologischer Baubefunde, Praearchos 6, Brixen 2024 [im Druck]
Lehner 1894 = Hans Lehner, Der Ring bei Otzenhausen (Trier 1894).
Naturpark Saar-Hunsrück = Wanderkarte des Naturpark Saar-Hunsrück e.V. mit eigenen Eintragungen.
Nortmann 1987 = Hans Nortmann, Die Wildenburg im Hunsrück von der Latènezeit bis zur Spätantike. In: Trierer Zeitschrift 50, 1987, 31-115.
Nortmann 1998 = H. Nortmann, Neue Burgwallforschungen an der oberen Nahe. Trierer Zeitschrift 62, 1998, 29-72.
Nortmann 2018 = H. Nortmann, Der Moosberg bei Prosterath, Kreis Trier-Saarburg. Ein neu entdeckter Burgwall. In: Bd. 50 (2018): Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier : Aus der Arbeit des Rheinischen Landesmuseums Trier, 27-33.
Nortmann 2020/21 = Hans Nortmann, Die Funde von der eisenzeitlichen Altburg bei Bundenbach, Kreis Birkenfeld. In: Trierer Zeitschrift 83/84, 2020/21, 93-179.
Pare 2003 = C.F.E. Pare (Hrsg.), Bevor die Römer kamen. Kelten im Alzeyer Land. Sonderheft Alzeyer Geschichtsblätter 17 (Mainz 2003), 38-40.

60

Peter 2009 = Manfred Peter, Indutiomarus der Herr des Ringwalls Otzenhausen, Versuch einer Biografie (Nonnweiler 2009).

Reinhard 2003 = W. Reinhard, Die keltische Fürstin von Reinheim (Blieskastel 2003).

Reinhard 2003 = Walter Reinhard, Studien zur Hallstatt- und Frühlatènezeit. BLESA 2003.

Schindler 1968 = Reinhard Schindler, Studien zum vorgeschichtlichen Siedlungs- und Befestigungswesen des Saarlandes (Trier 1968).

Schindler 1977= Reinhard Schindler / Karl Heinz Koch, Die Altburg bei Bundenbach. Trierer Grabungen und Forschungen 10 (Trier 1977).

Schneider 2018 = F. Schneider, Mit großem Prunk – die Prunkgräber der Hunsrück-Eifel-Kultur zwischen Quelle und Interpretation. In: M. Koch (Hrsg.), Archäologentage Otzenhausen 4, Archäologie in der Großregion Symposion 23.-26.03.2017 (Otzenhausen 2018), 101-110.

Schrickel 2012 = Marco Schrickel / Andrei Miron, Die keltisch-römische Befestigung auf dem Nahekopf bei Frauenberg, Lkr. Birkenfeld (Rheinland-Pflaz). In: Die Eisenzeit zwischen Champagne und Rheintal, 34. Internat. Kolloquium der Association Française pour l'Étude de l'âge du Fer vom 13. bis zum 16. Mai 2010 in Aschaffenburg (Mainz 2012), 243-261.

Steiner 1932 = Paul Steiner, Vorzeitburgen des Hochwalds (Trier 1932).

Vaart-Verschoof 2017 = S. van der Vaart-Verschoof, Fragmenting the chieftain. Palma 15 (Leiden 2017).

Weiler 1984 = Bernhard Weiler, Chronologische Sammlung besonderer Ereignisse innerhalb der Einheitsgemeinde Nonnweiler von 1974 bis 1983. In: 10 Jahre Gemeinde Nonnweiler 1974-1983, Band 2 – 1984 (Nonnweiler 1984), 9-88.

Wiegert 2002 = Mathias Wiegert, Der "Hunnenring" von Otzenhausen, Lkr. St. Wendel. Die Siedlungsfunde und Bebauungsstrukturen einer spätlatènezeitlichen Höhenbefestigung im Saarland. Internationale Archäologie 65 (Rahden/ Westf. 2002).

61